

„Das Ganze ist eine Verarschung. Echte Planung von unten sieht anders aus“ (*)

Am Jahresanfang, sowie am 15. August 2012 schrieben wir über die Intransparenz bei landeseigenen GmbHs, die sich faktisch der parlamentarischen und öffentlichen Kontrolle entziehen. Wir wünschten uns mehr Transparenz u.a. für die Einnahmen und Ausgaben der Tempelhof Projekt GmbH, Grün Berlin GmbH, IGA Berlin 2017 GmbH und Tegel Projekt GmbH im Jahr 2011.

Weiterhin sind weder die Bewirtschaftungskosten des denkmalgeschützten Flughafengebäudes Tempelhof öffentlich bekannt, noch die Ergebnisse des Besucher-Monitorings auf dem Tempelhofer Feld, noch die Machbarkeitsstudien zu Bürgermeister Wowereits Lieblingsprojekt – einer neuen Zentralen Landesbibliothek an der Tempelhofer Landebahn - noch die aktuelle Empirica Studie, die die Tempelhof Projekt GmbH zusammen mit der Senatsverwaltung in Auftrag gab, um die vom Senat favorisierte Wohnbebauung am Tempelhofer Feld zu rechtfertigen. Alles Steuergelder, die intransparent ausgegeben wurden. Und derlei kostspielige Gefälligkeitsgutachten gibt es zahlreiche in Berlin!

Dafür haben wir die Ergebnisse der im Mai und im Juni 2012 durchgeführten „Bürgergespräche“ zur Parkplanung auf den Seiten der „Tempelhofer Freiheit“ im Netz gefunden, die zwar schreibgeschützt, aber dafür klar lesbar sind (siehe Zitat daraus in der Titelzeile *). Sie geben keinerlei Hinweise auf eine Zustimmung zu irgendeiner Bebauung am Tempelhofer Feld, im Gegenteil. Es gibt sehr klare Aussagen der Bürger, die alle mit wenig Geld und Aufwand umzusetzen wären und ohne eine neue Wohnbebauung (dafür gibt es übrigens viel zentralen Platz – z.B. nördlich vom Hauptbahnhof in der neuen Europacity).

Zum Glück ist Michael Müller, seit der Wahl im Herbst 2011 neuer Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, bei der Verlagerung der IGA 2017 vom Tempelhofer Feld nach Marzahn den Ergebnissen der Bürgergespräche und seiner guten Intuition gefolgt. Nun soll aber ein angeblicher Schaden von 300 Millionen dem Land entstehen, wenn auf die Bebauung am Rande des Tempelhofer Feldes verzichtet wird?

Wollen wir mal zusammenrechnen, was dem Land Berlin seit der Schließung des funktionierenden City-Flughafens Tempelhof und durch die Übernahme der Bundesanteile dieser Liegenschaft an finanziellem Schaden entstanden ist?

100 548 Euro pro Tag, wie der sog. „Steindorf-Effekt“ (**) auf den Internetseiten <http://www.das-thema-tempelhof.de> aus unserer Sicht realistischer vermutet (** Gerhard W. Steindorf ist der Name des Geschäftsführers, der seit 1.01.11 die Tempelhof Projekt GmbH für den Senat leitet). **Dagegen sind 300 Millionen Peanuts und ein leeres Feld ein wunderbarer Hoffnungsträger für Berlin und die Welt!**

Würde endlich mehr Transparenz in die Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Hand einkehren, könnten die Bürger und ihre gewählten Volksvertreter verantwortlicher ihre Entscheidungen gegeneinander abwägen. Und das Misstrauen und die Politikverdrossenheit in der Bevölkerung würde abgebaut.

Wir wünschen Senator Müller das nötige Rückgrat – ganz anders als der Berliner Tagesspiegel das in seiner heutigen Kolumne formuliert hat – dem Volk aufs Maul zu schauen und eine lebendige Debatte über dieses umstrittene Thema in die Ausschüsse und ins Berliner Parlament zu tragen.